

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10-Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 105.

Sonnabend, den 2. September 1911.

63. Jahrgang.

Zum Erntedankfest.

Nun grünt und blüht der Erntekranz,
Nun schallen jauchzend frohe Lieder
Und funkelnd wiegt Spätsommerglanz
In liebe Träume hold uns wieder.
Die Erde gab mit milber Hand
Uns wieder reichsten Erntesegen,
Und Mühlen steh'n am Himmelsrand,
Die ihre schweren Flügel regen.

Wir heimsten ein des Kornes Gold,
Das uns die Mühlen mahlen sollen:
Ein neuer Strom von Leben rollt
Nun durch der Erde braune Schollen.
Noch rasten sie. Bald aber mag
Des Eisens Pflugschar sie durchwühlen,
Schon naht der neue Aussaattag,
Den neue Wünsche froh umspielen. . .

Und jeder Mensch ist sich bewusst
Der Gaben, die ihm mild beschieden:
Es zieht in jede müde Brust
Ein Hauch von Dankbarkeit und Frieden!
In jedem Auge schaut du nun
Den Schein erfüllter Hoffnung glänzen, —
Gefegnet ward der Menschheit Lun:
Nings blüht die Welt von Erntekränzen. .

Bekanntmachung.

Bürgerrechtserwerbung betr.

Diesjenigen Gemeindeglieder, welche nach dem sub c) abgedruckten § 17 der revidierten Städteordnung zum Erwerbe des Bürgerrechts berechtigt oder verpflichtet sind, werden hiermit aufgefordert, sich bis 15. September 1911 auf hiesiger Ratskanzlei, wo auch nähere Auskunft erteilt wird, behufs ihrer Verpflichtung anzumelden. Pulsnitz, am 1. September 1911.

Der Stadtrat.

§ 17 der revidierten Städteordnung.

Zum Erwerbe des Bürgerrechts berechtigt sind alle Gemeindeglieder, welche:

1. die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen,
2. das 25. Lebensjahr erfüllt haben,
3. öffentliche Armenunterstützung weder beziehen, noch im Laufe der letzten zwei Jahre bezogen haben,
4. unbescholten sind,
5. eine direkte Staatssteuer von mindestens 3 Mark entrichten,
6. auf die letzten zwei Jahre ihre Staatssteuer und Gemeindeabgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthaltes vollständig berichtigt haben,
7. entweder a.) im Gemeindebezirke anässig sind, oder b.) daselbst seit wenigstens zwei Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben, oder c.) in einer anderen Stadtgemeinde des Königreichs Sachsen bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnsitzes stimmberechtigte Bürger waren.

Dagegen sind zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichtet diejenigen zur Bürgerrechtserwerbung berechtigten Gemeindeglieder, welche

- A. männlichen Geschlechts sind,
- B. seit drei Jahren im Gemeindebezirke ihren wesentlichen Wohnsitz haben und
- C. mindestens 9 Mark jährlich an direkten Staatssteuern zu entrichten haben.

Bei der Berechnung der Steuern sind die Ansätze der Ortskataster maßgebend. Der auf eine Mehrheit von Personen im Kataster eingetragene gemeinsame Steuerjah ist jeder derselben zu gleichem Teile anzurechnen. Die Ansätze der Rentenrolle werden den Eingetragenen in ihrem Wohnorte zugerechnet.

Bekanntmachung.

Hiermit wird zur Kenntnis gebracht, daß, wegen einer vorzunehmenden Veränderung an der städtischen Wasserleitung, das Wasser am Dienstag, den 5. September 1911.

für die Anwohner des Bismarckplatzes, der Dhorner, Schloßstraße, Polzenberg, Großröhrsdorfer-, Wald-, Garten- und Grünestraße abgestellt werden wird. Pulsnitz, am 31. August 1911.

Der Stadtrat.

Der Viehmarkt in Pulsnitz am 12. September 1911 findet nicht statt.

Der Stadtrat.

Jugendgelübde zur Sedanfeier.

Die Nacht entweicht, die Schatten schwinden,
Und leuchtend hebt Auroras Glut,
Der Sonne freudig nah'n zu künden,
Sich flegelnd aus des Weltmeers Flut;
Mit Liederklang und Jubelschalle
Grüßt heute sie das deutsche Land,
Denn einer Zeit gedenken alle,
Da starr sein Volk in Waffen stand.
Gar mächtig wie des Donners Rollen
Umlang es einst den grünen Rhein:
Ob Millionen Feinde grollen,
Wir wollen keine Hüter sein.
Und dort, wo Sedans Kuppeln schimmern,
Dort sank in Staub der Feinde Har,
Dort ward auf seiner Weltmacht Trümmern
Der deutschen Helben Hoffnung wahr.
Denn herrlich ist das Reich entstanden,
Von dem sie ahnend oft geträumt;
In allen Zonen, allen Landen,
Selbst wo des Weltmeers Woge schäumt,
Da weht sie stolz Germaniens Flagge,
Und vor des Friedens starkem Fort
Verstummt der finst're Geist der Rache,
Schreckt ihn ein mächtig Kaiserwort.
Der Deutsche schaut mit wachen Augen,
Von argen Neidern rings umdroht,

Denn nimmer will's dem Briten taugen,
Daß Deutschland Konkurrenz ihm hot.
Er kennt des Franzmanns stolz' Empfinden,
Er spornet zu neuem Haß ihn an,
Doch ob den Weltbrand sie entzündend:
Wir Deutschen stehen Mann für Mann!
Und wieder soll der Ruf erklingen:
„Lieb Vaterland magst ruhig sein.“
Zum Himmel soll der Schwur sich schwingen!
„Wir alle wollen Hüter sein!“
Wir sind die Erben großer Ahnen,
Und ruft uns einst die heilige Pflicht,
Wir folgen freudig deinen Fahnen,
Wir lassen dich auch sterbend nicht!
Max Knorr, Großenhain.

Das Wichtigste.

Se. Majestät der König wird heute der Rathausweiche in Chemnitz bewohnen.
Der König von Sachsen ist gestern nachmittag in Berlin eingetroffen und vom Kaiser empfangen worden.
Se. Majestät der Kaiser hat bei der gestrigen Parade des Gardekorps Se. Majestät den König zum Chef des 2. Garde-Mann-Regiments ernannt und ihm in feierlicher Ansprache das Regiment persönlich

übergeben. Se. Majestät der König dankte mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser.
Der türkische Thronfolger Jusuf Izzedin ist gestern in Berlin eingetroffen und vom Kaiser empfangen worden. Der Kaiser hat dem Thronfolger den Schwarzen Adlerorden verliehen.
Infolge einer Kesselexplosion ist der deutsche Regierungsdampfer „Strewe“ in die Luft geflogen. Acht Mann wurden getötet, zwei tödlich verletzt.
Der französische Botschafter in Berlin hat sich von seinem Unwohlsein noch nicht vollständig erholt und hütet das Zimmer.
In den Städten des französischen Norddepartements dauern die Unruhen wegen der Feuerung fort. In den Vororten von St. Quentin wird geraubt und geplündert.
Aus England, Frankreich und Spanien kommen alarmierende Meldungen über Kriegsvorbereitungen.

Politische Wochenschau.

Staatssekretär von Aiderlen Wächter ist von seiner Reise nach Berlin zurückgekehrt und auch der französische Botschafter Jules Cambon, dessen Pariser Aufenthalt durch ein leichtes Unwohlsein sich um einige Tage verzögert hatte, ist wieder in der deutschen Reichshauptstadt einge-